

STELLUNGNAHME DES RHEINISCHEN PFERDESTAMMBUCHS

## Fusionspläne vertagt

Seit einiger Zeit ist eine geplante Fusion des Rheinischen Pferdestammbuchs mit dem Westfälischen Pferdestammbuch in aller Munde. Durch die aktuellen Vorgänge beim Westfälischen Pferdestammbuch sind die Fusionspläne von Seiten des Rheinischen Pferdestammbuchs jedoch nun noch einmal vertagt worden.

Ursprünglich war geplant, dass im Januar 2012 bezüglich der Fusionsgedanken eine Sorgfaltsprüfung durch Sachverständige beider Verbände stattfinden sollte. Diese Sorgfaltsprüfung hatte den Sinn, die wirtschaftliche Situation des Verbandes, rechtliche und tatsächliche Gegebenheiten, Vertragsverhältnisse, Zustand der Gebäude etc. zu klären, sowie eventuelle Risiken aus Dienstbarkeiten usw. aufzudecken. Weiterhin sollte geklärt werden, welche konkreten wirtschaftlichen Folgen durch den Zusammenschluss der Verbände auftreten können.

Erst im nächsten Schritt sollte eine gemeinsame Satzung und die zukünftige Ausrichtung und Strategie des Verbandes erarbeitet werden, um sie den Mitgliedern vorzulegen. Für das Rheinische Pferdestammbuch war dabei klar, dass der Standort Wickrath ein unverzichtbarer Teil des gemeinsamen neuen NRW-Verbandes sein würde.

### Situation in Westfalen

Die derzeitige Situation in Westfalen stellt sich folgendermaßen dar: Der Geschäftsführung wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Kückelhaus vorgeworfen, dass nicht genehmigte Zahlungen in sechsstelliger Höhe an den Vermarktungsleiter Herrn Richter durchgeführt wurden und sein Dienstwagen als Pferd „Dagobert“ verbucht und entsprechend abgeschrieben wurde.

Zudem warf Herr Kückelhaus Herrn Dr. Marahrens vor, dass für die von ihm genutzte Dienstwohnung in den letzten zwanzig Jahren keine Angleichung an die entsprechenden örtlichen Mieten stattgefunden hat.

Diese Vorgänge führten dazu, dass Herr Dr. Marahrens von seinem Vorstand eine Abmahnung erhalten hat, die bis auf Herrn Meyer zu Hartum von allen Mitgliedern unterschrieben wurde. Daraufhin entwickelte sich ein Machtkampf zwischen den Befürwortern von Herrn Dr. Marahrens und denen von Herrn Kückelhaus.

Diese Situation führte dazu, dass eine außerordentliche Delegiertenversammlung einberufen wurde, auf der Herr Kückelhaus mit 60:40 Stimmen aus dem Vorstand abgewählt wurde. Kurz vor der Delegiertenversammlung trat Kai Ligges, der ebenfalls die Vorgänge im Vorstand nicht gutgeheißen hatte, von seinem Amt im geschäftsführenden Vorstand zurück, weil er persönlich massiv diffamiert wurde.

Im Augenblick ist die Situation so wie Herr Marahrens sie in einem Interview im Westfälischen Wochenblatt darstellt. Zitat: „Im Vorstand gibt es zwei Lager. Dies war schon seit geraumer Zeit so. Wir hätten die ganze Sache reibungslos regeln können, aber das war nicht gewollt. Was wir jetzt brauchen ist ein Krisenmanagement, was zusammenhält. Der Schaden von dem Verband kommt schon von fiskalischer Seite.“

### Aufklärung ist Pflicht

In der verbandseigenen Zeitung „Reiter&Pferde in Westfalen“ (Februar-Ausgabe 2012) schreibt Herr Dr. Marahrens auf Seite 11 unter der Überschrift „Es geht wei-



fentlichen Vorwürfe in Bezug auf die nicht genehmigten Zahlungen und um eine Angelegenheit betreffend einer einbehaltenen Sonderprovision eines rheinischen Hengstes bei der Körung 2011 ging.

In all diesen Fällen ist bislang eine klare Aufklärung nicht erfolgt. Es hat den Anschein, dass unter dem Motto „Es geht weiter“ alles so bleibt wie bisher und eine Klarstellung und bereinigende Maßnahmen nicht beabsichtigt sind. Zudem trifft die Aussage von Herrn Dr. Marahrens zum Standort Wickrath - wie oben dargestellt - auf unser völliges Unverständnis.

Der Standort Wickrath ist und bleibt für die rheinische Pferdezucht ein unverzichtbarer Bestandteil. Die Überführung in einen eigenständigen Betrieb oder die Schließung wird vom Vorstand energisch zurückgewiesen - vor allem deshalb, weil von Anfang an der Standort Wickrath nie in

Frage gestellt wurde.

### Fusionsplanung vertagt

All diese Vorfälle tragen nicht dazu bei, dass das Vertrauen in unseren Partner Westfalen gestiegen ist und somit erscheint eine Fortführung der Sorgfaltsprüfung im Augenblick als nicht sinnvoll.

Der Vorstand hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, diese Prüfung auszusetzen und abzuwarten, inwieweit sich das Westfälische Pferdestammbuch zu diesen Vorwürfen äußert und welche entsprechenden Maßnahmen ergriffen werden.

Nach wie vor halten wir jedoch einen gemeinsamen NRW-Verband für die Pferdezüchter als sinnvoll und zukunftssträftig. Er muss allerdings für die Mitglieder absolut transparent, straff organisiert und verlässlich sein, sowie eine Antwort auf die schwierigen Marktsituationen geben können.

THEODOR LEUCHTEN

www.pferde-zahn.com  
Mehr als nur Zähneraspeln  
Dr. Peter Nitsch, Tierarzt  
01 72/5 46 26 23



ter“ zum Thema Fusion mit dem Rheinland zu der Frage, ob der Verband dann noch das Vermarktungszentrum Wickrath braucht: „... ein Vorschlag war hierzu z.B. das Vermarktungszentrum in Wickrath in der Zukunft als eigenständigen Betrieb fortzuführen.“

Anfang Januar 2012 wurde die stellvertretende Geschäftsführerin Frau Strunz-Happe, die nach Meinung unserer Gremien für Kompetenz in Sachfragen und Transparenz in der Geschäftsführung gestanden hatte, beurlaubt.

Frau Strunz-Happe sollte bei der Vorbereitung einer Fusion eine wichtige Hilfestellung wie z.B. die Ausrichtung eines gemeinsamen Pferdestammbuchs leisten. Die Beurlaubung wurde ohne uns zu informieren von der Geschäftsleitung durchgeführt. Wir haben in einem Brief vom 10.01.2012 den Präsidenten des Westfälischen Pferdestammbuchs gebeten, die Beurlaubung seiner Mitarbeiterin zu überdenken.

Weiterhin wurde von mir am 25.01.2012 ein Schreiben verfasst, in dem es um die öf-